

Leistungsbeschreibung Interkommunales Projekt Rheingärten

Anlass und Aufgabenstellung

Im Mai 2022 trat der Ortsausschuss Auerberg an die Verwaltung der Stadt Bonn mit dem Vorschlag der „Errichtung einer Rheinaue-Nord zum Zwecke des Klimaschutzes und als Naherholungsgebiet“ heran. Der Ortsausschuss und die Bundesstadt Bonn konnten daraufhin die Stadt Bornheim für eine Kooperation gewinnen. Gemäß dem Bürgerantrag fassten die Bonner und Bornheimer Ratsgremien politische Beschlüsse zur gemeinsamen Entwicklung des Freiraums zwischen Bonn- Auerberg und Bornheim- Hersel. Im Zuge der politischen Beratung wurde der Arbeitstitel von Rheinaue Nord zu „Rheingärten“ geändert.

Der Planungsraum beinhaltet im planungsrechtlichen Außenbereich die Landschaftsschutzgebiete Klosteracker (Bonner Stadtgebiet) und Herseler Rheinaue (Bornheimer Stadtgebiet) bis zur L 300 inkl. des Herseler Rheinufers und als südlichen Rand die Flächen bis zur Rheindorfer Burg. Das Gebiet ist ein Kaltluftentstehungsgebiet und enthält schutzwürdige Biotope sowie gesetzlich geschützte Alleen und Landschaftsbestandteile. Ein Teil des Planungsraumes ist bereits durch die Linkführung des Freiraumprojektes „Grünes C“ erschlossen, das als interkommunales Projekt der Regionale 2010 von sechs Kommunen einen weitreichenden, den Rhein überquerenden grünen Korridor gestaltet hat. Neben den landwirtschaftlichen Wegeverbindungen und denen des Grünen C verläuft parallel zum Rhein der auch regional bedeutsame internationale Radfernweg (EUROVELO 15). Auf Bornheimer Stadtgebiet liegt der Masterplan Rheinaue vor, der den Bereich zwischen Auenweg und Leinpfad und den Freiraum für Naherholung und Naturschutz weiterentwickeln möchte. Dessen Umsetzung könnte mithilfe einer Förderung möglich werden. Auf Bonner Stadtgebiet hängt ein Planfeststellungsverfahren hinsichtlich des Hochwasserschutzes am Rhein an, inklusive der Renaturierung des Rheindorfer Baches in die offene Landschaft. Wie der Name „Klosteracker“ bereits deutlich macht, ist das Gebiet überwiegend durch eine landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Es dient zudem mehr als 30.000 Bewohnenden der angrenzenden Stadtteile als Naherholungsgebiet.

Die Planung soll stufenweise erfolgen. In einem ersten Schritt wird ein gemeinsames Planungskonzept analog der Leistungsphasen 1 und 2 der HOAI erarbeitet, als Vorbereitung für einen möglichen Förderaufruf. Die Stadt Bonn und die Stadt Bornheim haben hierzu einen Kooperationsvertrag geschlossen. Nach Förderzusage werden in einem zweiten Schritt die jeweiligen Planungen untereinander abgestimmt, weiter vertieft und realisiert.

Planungsauftrag

Der Auftrag umfasst die Erstellung eines gemeinsamen Planungskonzeptes der Städte Bornheim und Bonn in den Leistungsphasen 1 und 2 (nach HOAI). Das Konzept dient der Vorbereitung eines Förderantrages für die vertiefende Planung und Umsetzung zur Entwicklung und Qualifizierung der genannten Freiräume im Sinne des Klimaschutzes, der Biodiversität und der Naherholung unter besonderer Beachtung der naturschutzrechtlichen Belange und derer der Landwirtschaft.

Ziel ist konkret,

- die Steigerung der Biodiversität des Gesamtgebietes,
- die Sicherung schützenswerter Böden und Stärkung ihrer Wasser- und CO₂- Speicherfunktion (auch Steigerung der Klimafunktion),
- der Erhalt und die Entwicklung der produktiven landwirtschaftlichen Fläche im Sinne einer klimaresilienten Landwirtschaft und für eine regionale Ernährung sowie
- die Attraktivitätssteigerung als Naherholungsgebiet zwischen den Stadträndern.

Die Beauftragung umfasst die Durchführung einer Beteiligung von Stakeholdern, insbesondere der Landwirt*innen.

Für die Erarbeitung sind bestehende Konzepte und Rahmenplanungen zu beachten. Es gilt insbesondere die Berücksichtigung der Landschaftspläne, des Masterplans Rheinaue (Bornheim), des Planfeststellungsverfahrens zum Hochwasserschutz im Bereich des Rheindorfer Baches (Bonn) sowie des Bonner Freiraumplanes.

Planungsgrundlagen sind:

a) Gemeinsame Unterlagen

- Interkommunales Freiraumprojekt Grünes C (online, shape möglich)
- Integriertes Handlungskonzept Grüne Infrastruktur (pdf)
- Broschüre „Vom Grünen C zu den Rheinlandschaften“ (pdf)
- Agglomerationskonzept Region Köln/Bonn 2018 (pdf)

b) Stadt Bonn

- Geodaten Bonn – Kurzerläuterung der kommunalen Geodateninfrastruktur (pdf)
- Stadtplan (online)
- Landschaftsplan Kottenforst (rechtskräftig seit 2013) (online)
- FNP 2018 [1975] (online)
- Bonner Freiraumplan, Fertigstellung 2023 (pdf)
- Kompensationsflächenkataster Sachstand 2019 (pdf, Shape möglich)
- Label „Stadtgrün naturnah“ (online)
- Aktionsprogramm Biodiversität (in Erarbeitung)
- Bonner Klimaplan 2035 (pdf)
- Bonner Klimaplan 2035 Teilprojekt Co2-Maßnahmen (pdf)
- Empfehlung des Klimaschutzbeirats zum Thema Ernährung und Landwirtschaft (Mitteilungsvorlage DS.-Nr. 220540) (pdf)
- Unterlagen Planfeststellungsverfahren Rheindorfer Bach (pdf)
- Bericht Mitwirkungsprozess „Bonn for Future“ (pdf)
- Spielleitplanung Auerberg (in Erarbeitung)
- (nicht abschließend)

c) Stadt Bornheim

- Masterplan Rheinaue, (1:1.000)
- Landschaftsplan Bornheim (1996/2005, 1:10.000)
- FNP 2011 (online)
- Kompensationsflächenkataster (pdf, shape möglich)
- Klimaneutralität 2045 (in Erarbeitung)
- Klimafolgenanpassungskonzept (online)
- (nicht abschließend)

Folgende Arbeitsschritte sollten im Leistungsumfang enthalten sein und als Gliederung dem Angebot zugrunde liegen:

LPH 1: Grundlagenermittlung	Hinweise
1. Abstimmung mit den Städten über Erwartungen	digital
2. Bestandsaufnahme inkl. Ortsbegehung und (Foto-) Dokumentation	2 PT für die Ortsbegehung
3. Aktualisierung bzw. Erstellung einer Bestandskarte des Plangebietes Maßstab 1:1.000	
4. Analyse und Bewertung der Bestandssituation im Plangebiet	
LPH 2: Konzepterstellung	
5. Erarbeitung eines Planungskonzeptes: Darstellung von (inter-)kommunalen Qualitäten, Potentialen und Entwicklungsperspektiven	
6. Abstimmung mit Fachämtern beider Kommunen	
7. Beteiligung der Stakeholder	1 Workshop in Präsenz, 1 Follow-Up Workshop digital
8. Textliche und bildliche Darstellung des Konzeptentwurfs im Maßstab 1:1000 mit Erläuterungen und Angaben zum terminlichen Ablauf	
9. Erarbeiten einer Kostenschätzung als Grundlage für eine Förderantrag	
10. Endabstimmung mit den Städten und Fertigstellung des Konzepts	
11. Präsentation in der Politik	1x pro Stadt

Zu erstellende Unterlagen: Textliche Ausführung (Abgabe digital) sowie digitale Karten im Maßstab 1:1000.

Zeitraumen: Die Bearbeitungszeit nach Auftragsvergabe beträgt 4 Monate.

Zur Angebotserstellung:

Alle Aufwendungen sind in die einzelnen Arbeitsschritte einzurechnen.

Die Nebenkosten sind auf 3 % festgelegt.

Für die o.g. Einzeltermine in Pos. 2, 7,11 sind jeweils Tagessätze zu kalkulieren, die alle Aufwendungen (Büroleitung, Projektleitung, Mitarbeitende, Hilfskraft) beinhalten.